



Öffentliche Bekanntmachung

2. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit und Soziales

Sitzungstermin: Dienstag, 22.03.2022, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Mensa des Schulzentrum Ilsede, Am Schulzentrum 35, 31241 Ilsede

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2022
4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
5. Lage des Peiner Klinikums -> s. TOP 11 des Protokolls der 1. Sitzung
6. Aktueller Sachstand zu den Präventionsketten 2022/025
7. Familienhilfe im Haushaltsjahr 2022 2022/033
8. Hebammenzentrale Peine 2022/034
9. Zwischenbericht zur Schulassistenz -> s. TOP 11 des Protokolls der 1. Sitzung
10. Aktionspläne für Menschen mit Behinderungen 2022/035
11. Angebote für "Junge Pflege" im Landkreis Peine 2022/037
12. Integrationskonzept des Landkreises Peine 2022/032
13. Informationen der Verwaltung
-Sozialarbeiterstelle beim Kinderschutzbund (Antrag der Gruppe CDU/FDP)
14. Anfragen und Anregungen



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2022/025
Federführend: Fachdienst Jugendamt	Status: öffentlich
	Datum: 24.02.2022

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin	Status
Jugendhilfeausschuss (Kenntnisnahme)	15.03.2022	Ö
Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (Kenntnisnahme)	22.03.2022	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	--- €
Mitwirkung Landrat:	nein	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	ja	Migration	ja
Prävention/Nachhaltigkeit	ja	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Aktueller Sachstand zu den Präventionsketten

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Die Präventionsketten starteten im August 2020 mit zwei Mitarbeiterinnen im halben Beschäftigungsverhältnis.

Erste strategische Schritte 2020:

Um eine ressortübergreifende Zusammenarbeit sicherzustellen, wurde zuerst die Steuerungsgruppe (FDL Arbeit, FDL Soziales, Jugendhilfeplanung, Bildungsbüro, FDL Jugendamt, Amtsleitung Bildung und Kultur Stadt Peine, FDL Kreisvolkshochschule, FDL Gesundheitsamt, Dezernatsleitung, Kita und Schulleitung) einberufen und gemeinsam ein Leitziel für die Präventionsketten entwickelt.

Leitziel:

1. Alle Kinder im Landkreis Peine wachsen sozial, emotional und körperlich gesund auf.
2. Die Zugangsbarrieren zu bedarfsgerechten Angeboten für Eltern (Mütter und Väter) und Kinder (Mädchen und Jungen) sind abgebaut.
3. Die Präventionsketten im Landkreis Peine bilden das „Dach“ für alle präventiven und

fördernden Angebote und vernetzen und beteiligen alle relevanten Akteure – insb. auch Kinder und ihre Eltern (interdisziplinär und intersektoral).

Im wirkungsorientierten Monitoring wurde auf dieser Grundlage ein Wirkungsmodell entwickelt. Die Wirkungsziele wurden in folgende Bereiche unterteilt:

1. Zugangsbarrieren abbauen
2. Vernetzung und Zusammenarbeit sowie
3. Beteiligung fördern erarbeitet.

Zudem wurde der Sozialraum für das Projekt auf Innenstadt, Walzwerk, Südstadt eingegrenzt. Darüber hinaus begannen die Präventionskettenkoordinatorinnen mit der Angebotserfassung 0 bis 10 Jahre.

2021:

Orientiert an den Wirkungszielen und der Schwerpunktsetzung wurde die Planungsgruppe konstituiert. Neben der Planung gezielter Maßnahmen soll auch in der Planungsgruppe der interdisziplinäre Austausch gefördert werden. Die Planungsgruppe setzt sich durch Vertreter der folgenden Fachbereiche/Institutionen zusammen: Kita, Grundschule, Kreismusikschule, Frühförderung, Kinderschutzbund, Frühe Hilfen, Kitafachberatung, Gesundheitsamt und Caritas. Aus der Planungsgruppe heraus erfolgte eine Bedürfnisanalyse der Zielgruppe. Durch die Fachkräfte der Planungsgruppe wurden Familien und Kinder nach Zugangsbarrieren, Angebotswünschen und ihrer Lebenssituation unter Corona befragt. Die Befragungen erfolgte über eine Kita, eine Grundschule, die frühen Hilfen, die Caritas, das Gesundheitsamt und die Frühförderung. Mit Blick auf die Schuleingangsergebnisse und die Leitziele, wurde in der Planungsgruppe entschieden sich zunächst auf den Übergang Kita-Schule zu fokussieren. Um den Übergang Kita-Schule in ihren Einzelheiten zu betrachten, tagte temporär die AG Übergang Kita-Schule, die dann zu der Entscheidung kam, die Thematik in drei Unter-AG's (Eltern stärken, Kinder stärken und Schnittstellen gestalten) zu bearbeiten. Die AG „Eltern stärken“ arbeitete mehrere Problembereiche heraus und entwickelte hierzu Handlungsempfehlungen. Zudem wurde im Sinne der Beteiligung ein Elternbefragungsbogen zum Thema „Übergang Kita-Schule“ erarbeitet, der dann über Kita, Schule, Diakonie, Caritas/ELKO, Frühförderung und dem Kinder-und jugendärztlichem Dienst (im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen) an die Eltern herausgegeben wurde bzw. mit ihnen erarbeitet wurde. Die Umfrage diene gleichzeitig als Grundlage, um Schnittstellen für die AG zu gestalten. Der Fachtag „Chancengleichheit für alle Kinder-Präventionsketten: Armutssensibel handeln und Beteiligung fördern“ erfolgte am 28.09.2021. Gemeinsam mit der Stadt Peine rückte die Fortbildungsoffensive zum Thema „Beteiligung“ in den Fokus. Aus der AG „Übergang Kita-Schule“ heraus entstand die Idee, die Eltern bereits beim ersten Übergang in die institutionelle Betreuung (Krippe/Kita) zu

stärken und zur Mitarbeit gewinnen zu wollen, um so auch in späteren Übergängen auf eine gelungene Zusammenarbeit zurückgreifen zu können. Das „Partizipatorische Eingewöhnungsmodell“ bietet neben den gängigen Modellen eine Erweiterung. Es bezieht das Familiensystem (Eltern und Kind) gleichermaßen aktiv in den Eingewöhnungsprozess mit ein und bietet eine gute Grundlage für eine Vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Modell orientiert sich nicht an zeitlichen Vorgaben und richtet den Fokus auf die Bedarfe der Familien, aber auch auf ihre „persönliche Geschichte und ihre Erfahrungen“. Das „Partizipatorische Eingewöhnungsmodell“ wird von vier städtischen Kitas ab Sommer 2022 erprobt und eval

entwickeln, welche alle Bewohnerinnen und Bewohner mit und ohne Migrationshintergrund des Sozialraumes einbezieht. Das Ziel ist es, eine „Sozialraum-Präventionskette“ zu entwickeln, welche sich an der Biographie des Kindes und der Familie orientiert. Es soll ein Paradigmenwechsel/fachliche Haltung entstehen, die den Ansatz „vom Kind aus denken“ und einen partizipativen Ansatz für Eltern konsequent verfolgt. Der Prozess findet dabei stets unter Einbeziehung aller Akteure mit dem Ziel der Implementierung in die Regelorganisation und unter Berücksichtigung möglichst „wohnraumnaher“ Angebote statt. Die Steigerung der Wahrnehmung von niederschwelligen Beratungs- und frühkindlichen Bildungsangeboten soll für die Zielgruppe ebenso im Fokus stehen, wie die Abstimmung der Leistungen untereinander auf Fachkräfte-Ebene.

Ressourceneinsatz:

Als Folge der Beschlussfassung zur Vorlage 2020/608 wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen eine Änderung des Stellenplanes 2021 (siehe Seite 30 der Beratungsunterlagen vom 07.10.2020) empfohlen. Diesem Verwaltungsvorschlag wurde im Rahmen des Kreistagsbeschlusses vom 16.12.2020 gefolgt, so dass eine Vollzeitstelle für eine/n NetzwerkkoordinatorIn "Präventionsketten" für die Dauer von 3 Jahren geschaffen worden ist. Die Maßnahme wird, wie in Vorlage 2020/608 berichtet, vom Land gefördert. Die entsprechenden Personalaufwendungen und Erstattungen sind im Haushalt des Landkreises Peine im Produkt 3636 – Übrige Hilfen – ausgewiesen.

Schlussfolgerung:

entfällt

Anlagen



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2022/033
Feder	

Ziele / Wirkungen:

Aktuelle Beratung und Unterstützung von Familien.

Ressourceneinsatz:

Die Mittel stehen im Budget des Fachdienstes 32 bei dem Produktsachkonto 35170001.4318621 zur Verfügung.

Schlussfolgerung:

Stärkung von Familien mit Unterstützungsbedarf.

Anlagen

Antrag Gruppe CDU-FDP – Förderung Projekt Caritasverband



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2022/034
Federführend: Fachdienst Gesundheits	

- Aufgrund der kurzfristigen Anfrage kann aktuell keine Auskunft gegeben werden. In der AGAS-Sitzung im Mai 2022 ist ein Bericht aus der Hebammenzentrale geplant. Im Rahmen dieser Sitzung kann auf die Anfrage differenziert eingegangen werden.
3. Ist die Versorgung in den Ferienzeiten sichergestellt?
- Nein, denn die Anfragen auf freie Termine beziehen sich u.a. auch auf die Ferienzeiten
4. Gibt es Urlaubsvertretungen bzw. Absprachen unter den Hebammen für die Versorgung in den Ferien/Urlaubszeiten?
- Es gibt keine offiziellen Urlaubsvertretungen. Wir nehmen an, dass einige Kolleginnen das untereinander regeln.
5. Übernehmen die vermittelten Hebammen im gesamten Landkreis Peine die Wochenbettbetreuungen?
- Es sind aktuell 21 Hebammen auf der Homepage der Hebammenzentrale gelistet, die Wochenbettbetreuungen anbieten, auf Gemeinden und Regionen verteilt.
6. Gibt es auch Anfragen zur Wochenbettbetreuung von Frauen aus den umliegenden Kommunen (z. B. Region Hannover, LK Hildesheim, St. Salzgitter, St. Braunschweig)?
- Ja, hauptsächlich aus der Region Hannover, einige aus der Region Braunschweig.

Ziele / Wirkungen:
entfällt

Ressourceneinsatz:
entfällt

Schlussfolgerung:
entfällt

Anlagen
Anfrage Bündnis90/DIE GRÜNEN



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2022/035
Federführend: Fachdienst Soziales	

der Eingliederungshilfe wurden aus dem bisherigen Fürsorgesystem des SGB XII (Sozialhilfe) zum 01.01.2020 herausgelöst und sind jetzt Teil des Reha-Rechts im SGB IX. Menschen mit Behinderung müssen nicht erst finanziell bedürftig werden oder es bleiben, um nun Leistungen der Eingliederungshilfe zu erhalten. Außerdem sollen Art und Qualität der Leistungen nicht mehr davon abhängig sein, ob ein Mensch in seiner eigenen Wohnung oder gemeinsam mit anderen in einer Wohngemeinschaft oder einer Wohneinrichtung lebt

für die Mitarbeitenden angeboten und wahrgenommen. Fortbildungen werden weiterhin bedarfsgerecht durchgeführt, auch im Zusammenspiel mit der Hilfe zur Pflege.

Die Leistungen der Eingliederungshilfe umfassen insbesondere:

Teilhabe am Arbeitsleben

- in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) im Arbeitsbereich

- Leistungen zum Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten (z. B. Besuch Tagesstätte, Tagesförderstätte – soweit nicht Teilhabe am Arbeitsleben)
- Leistungen zur Mobilität (Fahrdienste, Kfz / wenn die Nutzung ÖPNV nicht zumutbar ist)
- Hilfsmittel.

Eine besondere individuelle Leistung der Eingliederungshilfe stellt das Persönliche Budget dar. Das gibt es bereits

3. Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung / EUTB

Dieses ergänzende besondere Beratungsangebot für alle Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen gibt es seit 2018 als ein Teil der BTHG-Reform. Das Beratungsangebot mit dem Ansatz „Peer Counseling“ (der Beratung von Betroffenen für Betroffene) gilt für alle Fragen der Rehabilitation und Teilhabe – für die Leistungen aller Reha-Träger. Im Rahmen des Gesamt-/Teilhabeplanverfahrens nach dem SGB IX werden die Leistungsberechtig

Aufgaben. Das Jobcenter des Landkreises ist aus diesen Gründen in weiten Teilen nur mittelbar an der Umsetzung der Aktionspläne zur Inklusion beteiligt.

Die Rolle des Jobcenters im Rehabilitationsverfahren

Bei der beruflichen Eingliederung behinderter oder von Behinderung bedrohter Leistungsberechtigter ist die Durchführung von Rehabilitationsverfahren von entscheidender Bedeutung

Im Februar 2022 befinden sich 358 erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab 15 Jahren mit einem Grad der Behinderung im Leistungsbezug. Davon sind 184 Schwerbehinderte mit einem festgestellten Behinderungsgrad von 50% und mehr. Arbeitgeber, die (schwer)behinderte Leistungsberechtigte einstellen, können höhere Zuschüsse zum Arbeitsentgelt erhalten und der Förderzeitraum beträgt bis zu 96 Monate (§ 90 SGB III). Für behinderte junge Menschen besteht die Möglichkeit einer Förderung der Berufsausbildung (§73 SGB III). Einen Zuschuss zum Arbeits

- Einrichtung der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung „TiP“
- Neukonstituierung des Beirates für Menschen mit Behinderungen des LK Peine
- Einrichtung des Budgets für Arbeit und therapeutischer Zuverdienst

Einige langfristig etablierte Angebote und weitere Maßnahmen im sozialpsychiatrischen Hilfesystem werden dem Inklusionsgedanken des UN-BRK gerecht:

Genau hier setzt das *Bündnis gegen Depression Peine* mit verschiedensten Informations-, Kultur-, und Aufklärungsveranstaltungen an, die z.B. jährlich regelmässig im Rahmen der Wochen der seelischen Gesundheit stattfinden. Zusätzlich organisiert der Arbeitskreis „Seelisch gesund in der Arbeitswelt“, ein Unter-Arbeitskreis des Peiner Bündnisses gegen Depression 2 X im Jahr Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, z.B.: *Depression & Co- zurück in den Job oder ab in die Rente?* (2018), *Psychische Gefährd*

- Eine speziell für die Inklusion ausgebildete Lehrkraft sensibilisiert für das Thema und führt sowohl in die pädagogischen Hintergründe als auch die konkrete inklusive Arbeit ein.
- Im Kursinhalt "Kommunikation und Gesprächsführung" wird in adressatengerechtes Sprechen eingeführt.

Offene Angebote (auch über die Kita-Fachberatung) gab es in den letzten Jahren zu diesem Thema nicht.

Im

Wenn ja, wie hoch sind diese? Sind die Mittel zweckgebunden und wofür wurden diese Mittel im letzten Jahr verwendet?

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Steffi Weigand'.



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2022/037
Federführend:<	



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2022/032
Feder	

kommunalen Integrationskonzeption, **der einen Aushandlungsprozess von Interessen in Gang bringen soll**. Auch hier wurde vor allem darauf hingewiesen, dass die Arbeit an einer solchen Integrationskonzeption partizipativ und „auf Augenhöhe“ erfolgen sollte. Grundziel der Integrationskonzeption ist die Förderung **des friedlichen Zusammenlebens aller Bevölkerungsgruppen unter Akzeptanz der Vielfalt in unserer Gesellschaft**. Ein gemeinsames Zusammenleben bedeutet nicht nur Rechte zu haben, sondern auch Pflichten wahrzunehmen. Voraussetzung für „gelungene Integration“ liegt in der Verantwortung bzw. in der Verantwortungsübernahme für die Belange der Gesellschaft.



LANDKREIS
PEINE

CIVITAS

Integrationsmanagement im Landkreis Peine

Inhalt

Seite 1/2 Vorwort

Seite 3/4 Wortwolke

Seite 5/6 Was ist Integration?

Seite 7 Integration in vier Dimension

Vorwort — Haltung des Landkreises zu Migration und Teilhabe



Das Thema Integration hat nicht nur im Landkreis Peine, sondern bedingt durch die Entwicklungen in den letzten

Ziele unserer Integrationspolitik sind das friedliche Zusammenleben, die Förderung des sozialen Zusammenhalts sowie die gleichberechtigte Teilhabe in den Lebensbereichen innerhalb unserer Gesellschaft, unabhängig davon, woher die Einwohner*innen unseres Landkreises stammen.



Armutsflüchtling

Bikulturell

Rückübern

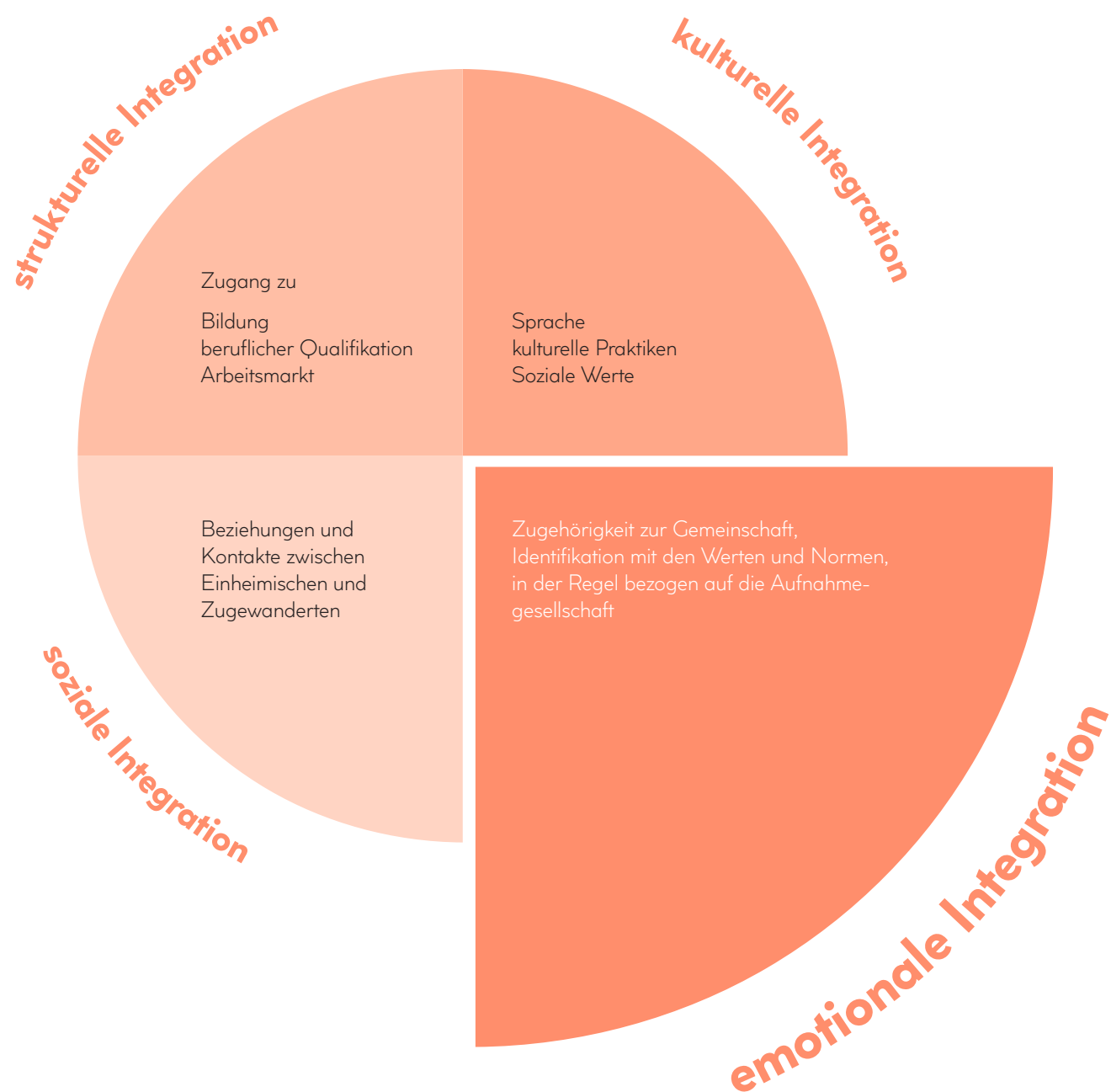


Flüchtling

Einwanderungsabkommen

Staatenlose

Integration findet in vier Dimensionen statt:



Mit dem Integrationsmanagement soll der Integrationsprozess optimierend strukturiert, zielorientiert gefördert, strategisch angepasst und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden. Die verschiedenen integrativen Maßnahmen und Wirkungen der öffentlichen, privaten und halbstaatlichen Träger werden dadurch ganzheitlich ressortübergreifend koordiniert und aufeinander abgestimmt, um Synergien zu nutzen sowie Doppelstrukture

Die größten Herausforderungen im Integrationsmanagement und im Prozess der Integrationsförderung liegen nicht nur in den unterschiedlichen Kompetenzebenen bzw. den Zuständigkeitsstrukture



Aufgaben

